

Der Gesellschaftsraum.

Wenn wir herum uns um die Ecke biegen,
 Die rechter Hand der hohe Felsen macht,
 So sehen wir den Raum nun vor uns liegen,
 Wo laute Freude uns entgegen lacht,
 Und einstens wir hier eine Wildniß fanden,
 Die Bäume hoch auf diesem Plage standen.

Jetzt sieht man ihn geebnet und gepfleget,
 Ein hölzern Häuschen grade vor uns stehn;
 Zur Sicherheit mit Stangen wohl umheget,
 Kann furchtlos man den ganzen Platz umgehn,
 Sich rechter Hand die hohen Felsen thürmen,
 Und nach dem Grund die Stangen ihn beschirmen.

Das Häuschen, was vom Holze man errichtet,
 Dient uns zum Schutz bei Wetter, Regen, Wind;
 Es ist zugleich zur Wirthschaft eingerichtet,
 Da Speiß und Trank hier zu bekommen sind,
 Um Jedem, so Dybin zu sehn bestiegen,
 Auch im Bedarf des Lebens zu genügen. *)

Zu jeder Zeit ist man hier wohl geborgen,
 Sehr freundlich nimmt uns auf des Häuschens
 Saal,

*) Dieses hölzerne Gebäude wurde ebenfalls in frühern Jahrhunderten von dem zittauischen Rathe errichtet, und nachhero im Jahr 1754 mit dem Aufbewahrungsbehältniß erweitert. Seine Länge beträgt 48 und die Breite 20 Fuß. Der Schullehrer des Dorfes Dybin hat hier die Besorgung der Bewirthung.